

Verein
Waldkinder Basel

Konzept für den Waldkindergarten und die Waldspielgruppe Waldkinder Basel

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
Leitgedanken	3
Praktische Umsetzung	5
Der Tag im Waldkindergarten/ in der Waldspielgruppe.....	5
Der Wald als Lernort.....	5
Spielend lernen.....	6
Organisation	6
Ort.....	7
Waldkindergarten.....	7
Waldspielgruppe.....	7
Alternativen zum Wald.....	7
Zeiten und Ferien.....	8
Waldkindergarten.....	8
Waldspielgruppe.....	8
Mittagessen.....	8
Aufnahmealter / Anmeldung / Gruppengrösse.....	9
Waldkindergarten.....	9

Waldspielgruppe.....	9
Leitung / Aufsicht.....	10
Elternengagement.....	10
Trägerschaft / Finanzierung / Elternbeiträge.....	11
Waldkindergarten.....	11
Waldspielgruppe.....	11
Transport / Versicherung.....	11
Weiteres.....	12
Betriebsreglement.....	12
Sicherheitskonzept.....	12
Kommunikationsplan.....	12
Information an die Eltern.....	12

Einleitung

«Pädagoginnen und Pädagogen unterschiedlichster Denkrichtungen sind sich darin einig, dass die Welt, die ein Kind umgibt, sein Leben prägt. Ein Wüstenkind wird andere Dinge wahrnehmen, erkennen und erlernen als ein Stadtkind in einer westlich geprägten Metropole» (Miklitz 2021: 30).

Kinder entdecken die Welt durch ihre unmittelbaren Erfahrungen. Der Ort, an dem sie aufwachsen, prägt ihr Sehen, Denken und Handeln. Das vernetzte Denken in Lebenswelten ist die Grundlage für nachhaltiges Lernen und für eine heterogene Betrachtung der Gesellschaft. Ein Wüstenkind lernt von klein auf, mit extremer Hitze umzugehen, ein Stadtkind hingegen wächst mit ganz anderen Herausforderungen auf und lernt andere Dinge: Verkehr, Technik und der Umgang mit digitalen Medien gehören zu ihrem Alltag, seit sie denken können. Der Aufenthalt von Kindern in den ersten und prägenden Lebensjahren in der Natur hat einen entscheidenden Einfluss auf ihre Entwicklung und ihr weiteres Mitgestalten an unserer Gesellschaft.

Die Natur ist ein einzigartiger Erfahrungsraum, in dem sich Kinder in den verschiedensten Entwicklungsbereichen entfalten können. Maria Montessori hat einmal gesagt, dass Kinder wie ein Schwamm sind, der alles Wissen aufsaugt. Ein Wald voller Sinneseindrücke bietet ihnen daher ideale Lernbedingungen. Doch viele Kinder kennen die Natur heute nur noch aus Büchern oder Dokumentationen. Umso wichtiger ist es, ihnen echte Naturerlebnisse zu ermöglichen, damit sie die Natur mit allen Sinnen erfahren können.

Der Waldkindergarten und die Waldspielgruppe im Allschwiler Wald sind Orte, an denen Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben können. Hier können sie den Wechsel der Jahreszeiten erleben, den Duft der nassen Erde nach dem Regen riechen, barfuss über weiches Moos laufen und dem Vogelgesang am frühen Morgen lauschen. Das Verständnis für die Natur, die sozialen Fähigkeiten und die Selbstständigkeit der Kinder werden durch das freie Spiel gefördert. Der Wald ist ein Ort des Spiels, ein Ort des Lernens, er ist der Raum für Kreativität, für Bewegung, für den achtsamen Umgang mit unserer Umwelt.

Der Verein Waldschule Regio Basel erarbeitete seit November 2003 den Aufbau eines Waldkindergartens. Dieser hat im Sommer 2006 den Betrieb aufgenommen. Nach zwei Betriebsjahren wurde im Mai 2008 ein rechtlich eigenständiger Verein Waldkindergarten Spitzwald gegründet. Der Vereinsname wurde 2024 auf Waldkinder Basel geändert, um darin die seit 8 Jahren bestehende Waldspielgruppe besser zu integrieren. Das vorliegende Konzept legt die Grundzüge des Waldkindergartens und der Waldspielgruppe fest. Diese werden privat betrieben. Im Waldkindergarten wird der in den Kantonen Baselstadt und Baselland geltende Lehrplan²¹ eingehalten und nach diesem unterrichtet. Damit wird auch der Übertritt vom Waldkindergarten in die Volksschulen der beiden Kantone gewährleistet. Die offiziellen Anerkennung durch die zuständigen Erziehungsdepartemente liegen vor und der Betrieb wird regelmässig durch zuständige Fachpersonen des Kantons Baselland besucht und kontrolliert.

Miklitz, Ingrid (2021): Der Waldkindergarten. Grundlagen und Praxisbeispiele der Naturraumpädagogik, 9. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag GmbH, Verlag an der Ruhr.

Leitgedanken

Die Waldkinder Basel verstehen sich als bewährtes Konzept in der Region Basel. Es handelt sich dabei um einen privaten Kindergarten und eine private Spielgruppe. Unsere pädagogische Ausrichtung ist die Naturpädagogik, in der aus der Natur die Themen entstehen und darauf der Unterricht aufbaut. Das Team orientiert sich am Lehrplan 21 und integriert auch Anregungen aus der Wald- und Wildnispädagogik und Anthroposophie um den Kindern wertvolle Lernerfahrungen im Wald zu bieten. Wir leben den Kindern einen respektvollen Umgang mit der Natur vor und fördern dadurch ihre Verantwortung und Fürsorge gegenüber der Natur. Die Natur bietet ein Feld für unmittelbare Lebenserfahrungen:

Motorik	Die Natur bietet dem Kind eine Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten in topographisch verschiedenen Räumen. Das vertiefte Körperbewusstsein (Körperbeherrschung) fördert das Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen. Bewegung an frischer Luft fördert die Gesundheit. Die Motorik zusammen mit der Sinneswahrnehmung ist zudem Grundvoraussetzung für die Vernetzung des Gehirns und somit für das Denken.
Sinneswahrnehmung	Die Sinne werden in einer Differenziertheit angesprochen, die der Vielfalt der natürlichen Umgebung entspricht. Eng verbunden damit ist auch das Erleben der vier Elemente (Erde, Wasser, Luft, Feuer), die zu den existentiellen Lebensgrundlagen des Menschen gehören. Zur Wahrnehmung gehören auch das Erleben der Stille und der Stimmungen.
Emotionaler Bezug	Sinneserlebnisse wecken das Emotionale im Menschen. Staunen, Anteilnahme, Bewunderung und Begeisterung werden im Kind ausgelöst. Daraus entwickeln sich Achtung, Ehrfurcht und Respekt gegenüber der Natur.
Jahreszeiten	Zentrales Element des Waldkindergartens sind die Jahreszeiten, welche zusammen mit der Witterung unmittelbar erlebt werden.
Vielfältiger Lernort	Erst begreifen, dann verstehen. Kinder lernen vorwiegend über das eigenständige Tun, Erproben, Beobachten und Erleben. Der Wald bietet unzählige Möglichkeiten für konkretes Lernen. Grundvoraussetzung dafür sind die kindliche Neugier und Entdeckungsfreude.
Spielzeug und Kreativität	Der Wald ist frei von vorgefertigtem Spielzeug. Spielzeug entsteht aus Naturmaterial, was die Phantasie und Kreativität im höchsten Mass fördert.
Selbst- und Sozialkompetenz	Das Spiel im Wald fördert die Selbst- und Sozialkompetenz. Gruppenzugehörigkeit, Verlässlichkeit, Kommunikation, Rücksicht und Hilfsbereitschaft sind notwendig. Viele Dinge lassen sich nur gemeinsam realisieren. Zugleich ermöglicht der offene Lernort Wald auch, dass sich die Kinder sich in ihrem eigenen Tempo an die Gruppenaktivitäten annähern können, und sich zwischendurch auch zurückziehen und selbständig beschäftigen können.

Praktische Umsetzung

Der Tag im Waldkindergarten/ in der Waldspielgruppe

Der Alltag der Waldkinder findet über das ganze Jahr hinweg unter freiem Himmel, im Wald und dessen unmittelbarer Umgebung statt. An Stelle eines Gebäudes wird ein Waldstück von ca. 1 ha benötigt. Das Waldsofa (Mit Blache geschützter Sitzplatz aus Ästen und Naturmaterialien) bietet bei widrigem Wetter Zuflucht für den Waldkindergarten und mitgebrachte Blachen können für die Waldspielgruppe nach Bedarf aufgespannt werden. Auch die Spitzwaldhütte dient bei Bedarf als Rückzugsort. Eine Materialkiste steht als Materialdepot für Musikinstrumente, Bastelmaterialien, Bilderbücher, Werkzeuge etc. zur Verfügung. Im Übrigen eignen sich die Kinder viele Plätze im Wald an. Diese können entweder Träger einer Aktivität (Lehmplatz, Zwergenplatz, etc.) oder mit bestimmten Geschichten und Erinnerungen gefüllt (Moosplatz, Amselplatz, grünes Tor) sein.

Spielzeug und Kreativität

Spielzeug im herkömmlichen Sinn findet man in einem Waldkindergarten/in der Waldspielgruppe nicht. Die Kinder stellen ihre Spielsachen selber her. Die Vielfalt der Natur, die Impulse des Leitungsteams sowie eine reich ausgestattete Werkzeug- und Materialkiste mit Lupen, Sägen, Scheren, Farben, Stoffe, etc. unterstützen sie beim Spielen. So entstehen Puppen, Klettergärten, Flugzeuge, Zwergenhöhlen und vieles mehr. Nicht der Besitz des Spielzeugs, sondern das Spiel an sich tritt in den Vordergrund.

Freispiel

Das Freispiel hat im Waldkindergarten einen hohen Stellenwert. Die Kinder können dabei je nach Bedürfnis klettern, rutschen, matschen, malen, werken und konstruieren, Kobolde und Waldfee spielen, Zwergenhöhlen bauen oder den Ameisen beim Arbeiten zusehen. Die Kinder lernen spielerisch und situativ Zusammenhänge und Sachwissen über die Natur. Die täglichen Lernangebote der Leitpersonen basieren auf dem Interesse der Kinder, dem Tagesgeschehen oder der Jahreszeit. Dabei können die Kinder individuell ihre Interessen vertiefen, Fähigkeiten erlernen oder ausbauen. Lernangebote finden täglich statt und sind für die Kinder verpflichtend.

Der Wald als Lernort

Vielfältiger Lernort

Der Wald bildet für die Zielsetzungen des Waldkindergartens/der Waldspielgruppe ein optimales Umfeld. Er ist für die Kinder ein vielfältiger Lernort. Grenzen entstehen auf natürliche Weise durch die Topographie, die Vegetation und die Rücksichtnahme auf die Natur. Sie sind für die Kinder erleb- und begreifbar. Gleichzeitig können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben.

Motorik

Umgefallene Bäume, Hänge und Gräben fordern die Kinder zu differenziertem körperlichen Handeln heraus. Sie klettern, springen, balancieren und erproben dabei ihre körperlichen Fähigkeiten. Sie lernen auf diese Weise ihre Bewegungen koordinieren und eignen sich motorische Fähigkeiten an. Der sachgerechte Umgang mit Schere, Stift

und Pinsel, sowie der behutsame Umgang mit Insekten und Kleintieren fördern die feinmotorischen Fähigkeiten.

**Jahreszeiten,
Sinneserfahrungen,
emotionaler Bezug**

Die Kinder erleben im Wald aber auch Stille. Wenn ihr Bewegungsdrang gestillt ist, können Ruhe und Konzentration einkehren. Durch den täglichen Aufenthalt in der freien Natur über alle Jahreszeiten hinweg lernen die Kinder den Wald und seine Umgebung mit all seinen Geheimnissen kennen. Elementare, originale Sinnes- und Umwelterfahrungen verhelfen ihnen zu einer emotionalen Beziehung zur Natur und zu einer gefestigten Wahrnehmungsfähigkeit.

**Eigen- und
Gruppenverantwortung**

Regeln gibt es im Wald wenige, diese müssen jedoch strikte eingehalten werden (Umgang mit Werkzeugen, z.B. Verbot mit Messer herum zu laufen). Es wird jedem Kind so viel Eigenverantwortung übertragen, wie dies individuell möglich ist. Dadurch wird das Übernehmen von Verantwortung sich selbst, der Gruppe und der Natur gegenüber zu einer Selbstverständlichkeit und muss nicht „geübt“ werde

Spielend lernen

In den ersten acht Lebensjahren lernen Kinder vor allem anhand von Spielsituationen, die geprägt sind von Rollenspielen („Tun als ob“) sowie von unzähligen problemlösenden Handlungen. Über das Spiel eignet sich das Kind laufend Fähigkeiten in den Bereichen Selbst- und Sozialkompetenz an. Spielerisch erweitern die Kinder auch ihr Wissen. Lernen ist sehr konkret, d.h. auf das bezogen, was sinnlich wahrgenommen werden kann (Anschauungsunterricht).

**Raum für
individuelle
Entwicklung**

Jedes Kind hat seinen individuellen Fahrplan, was das Lernen anbelangt. So sind zum Beispiel manche Kinder im Alter von sechs Jahren noch nicht bereit für formale Inhalte, andere sind jedoch bereits viel früher an systematischem Lernen interessiert. Durch das freie und selbst gesteuerte Lernen wird jedem Kind Raum gegeben für seine individuelle Entwicklung. Es hat die Möglichkeit, seinen Wissensstand dann zu erweitern, wenn es dazu bereit ist.

Lehrplan

Bezüglich Lehrplan akzeptiert und erfüllt der Waldkindergarten die Vorgaben der Kantone Baselland und Baselstadt. Der Besuch des Waldkindergartens ist also diesbezüglich mit dem Besuch eines normalen staatlichen Kindergartens vergleichbar.

**Besondere
Bedürfnisse**

Als privater Kindergarten haben wir keinen Zugang zum kantonalen Förderungsangebot. Kinder mit verstärktem Bedarf können daher im Waldkindergarten leider nicht beschult werden. Wir bieten keine Heilpädagogik, DaZ (Deutsch als Zweitsprache) oder weitere Angebote wie Psychomotorik, etc. an.

Organisation

Ort

Das Einzugsgebiet der Waldkinder Basel umfasst die Gemeinden im Umkreis von Allschwil und Basel-West.

Der Verein Waldkinder Basel steht in engem Austausch mit dem zuständigen Förster, um geeignete Waldplätze für seine Aktivitäten auszuwählen und nachhaltig zu nutzen. Gemeinsam werden Standorte bestimmt, die den Anforderungen des Vereins entsprechen und gleichzeitig den Schutz des Waldes gewährleisten. Zudem unterstützt der Förster den Verein bei der Pflege und dem Erhalt der genutzten Flächen. Für die Nutzung einer nahe am Waldrand gelegenen Hütte (Spitzwaldhütte) wurde in Absprache mit Eigentümerin Immobilien Basel eine Genehmigung eingeholt, sodass sie den Waldkindern als wettergeschützter Rückzugsort dient

Waldkindergarten

Der Waldkindergarten trifft sich auf dem grossen Platz hinter dem Allschwiler Weiher beim Dorenbach und findet im Allschwiler Wald (Spitzwald, Bereich Banntagplatz/Senke) statt. Dort bietet das gedeckte Waldsofa Möglichkeit zum Sitzen und Schutz vor dem Regen und die Feuerstelle in der Nähe wird für das Kochen und Wärmen in der kalten Jahreszeit benutzt. Um das Waldstück zu schonen, finden immer wieder Aktivitäten im Umfeld bzw. an anderen Plätzen im Wald statt.

Waldspielgruppe

Die Waldspielgruppe trifft sich beim Vita Parcours Startpunkt und spaziert gemeinsam zum Waldplatz oder zu einem anderen schönen Waldort im Allschwiler Wald (Spitzwald, Bereich Banntagplatz/Senke). Baumstämme und Rundholz bieten Sitzmöglichkeiten, mitgebrachte Blachen können bei Bedarf als Regenschutz aufgespannt werden. Gekocht wird auf dem Campingkocher.

Alternativen zum Wald

Das ständige Beobachten des Wetters ist von grosser Bedeutung. Bei Sturm und nach starkem Schneefall oder an Jagdtagen und bei Holzereiarbeiten können die Waldkinder Basel bei Bedarf Schutz in der Spitzwaldhütte finden oder die Räumlichkeiten des Jugendfreizeithauses Allschwil nutzen, sowie Ausflüge (z.B. Spielplatz, Park oder Zoo) unternehmen.

Zeiten und Ferien

Die Ferien der Waldkinder Basel entsprechen den Schulferien des Kanton Baselland.

Waldkindergarten

Einlaufszeit: 8.15 Uhr bis 8.30 Uhr

Montag, Mittwoch, Freitag 8.30 - 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 8.30 - 14.00 Uhr mit Mittagessen

Die Kinder im ersten Kindergartenjahr besuchen den Waldkindergarten von Montag bis Donnerstag. Im zweiten Kindergartenjahr besuchen die Kinder den Waldkindergarten von Montag bis Freitag.

Waldspielgruppe

Montag und Freitag 8.30 - 11.45 Uhr (3¼ Stunden)

Dienstag und Donnerstag 8.30 - 13.30 Uhr (5 Stunden) mit Mittagessen

In den kalten Wintermonaten von Dezember bis Februar dauert der Waldbesuch am Dienstag und Donnerstag 3¼ Stunden, von 8.30 - 11.45 Uhr (ohne Mittagessen).

Mittagessen

Einfache und bekömmliche Mahlzeiten werden zubereitet, bevorzugt mit regionalen und saisonalen Bio-Zutaten und vegetarisch. Wenn möglich, kocht der Waldkindergarten über dem offenen Feuer und bereitet die Speisen mit den Kindern zu. Die Waldspielgruppe nutzt einen Campingkocher zur Zubereitung der Mahlzeiten.

Aufnahmealter / Anmeldung / Gruppengrösse

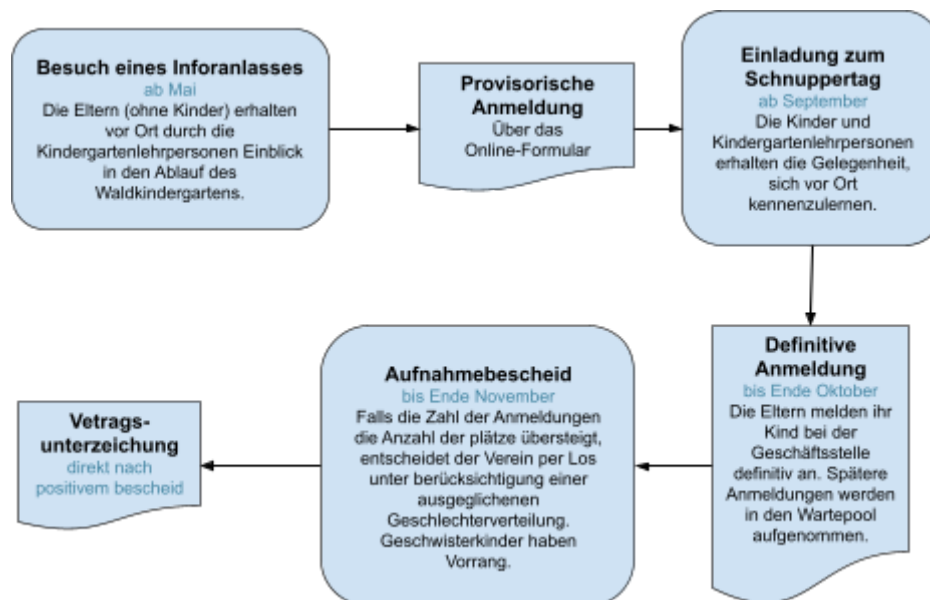
Verstärkten Massnahmen oder kantonale Förderangebote (e.g. Heilpädagogik, DaZ, etc.) können leider nicht angeboten werden.

Es ist wichtig, dass sich die interessierten Familien umfassend informieren und den Verein sowie den Alltag im Wald vor einer Anmeldung gut kennenlernen können. Der Besuch eines Infoanlasses sowie ein Schnuppertag (Waldkindergarten) sind Pflicht.

Waldkindergarten

Das Aufnahmealter der Kinder entspricht demjenigen der Regelkindergärten. Alle Kinder, die bis und mit 31. Juli vier Jahre alt sind, besuchen ab Schuljahresbeginn (Mitte August) den Kindergarten.

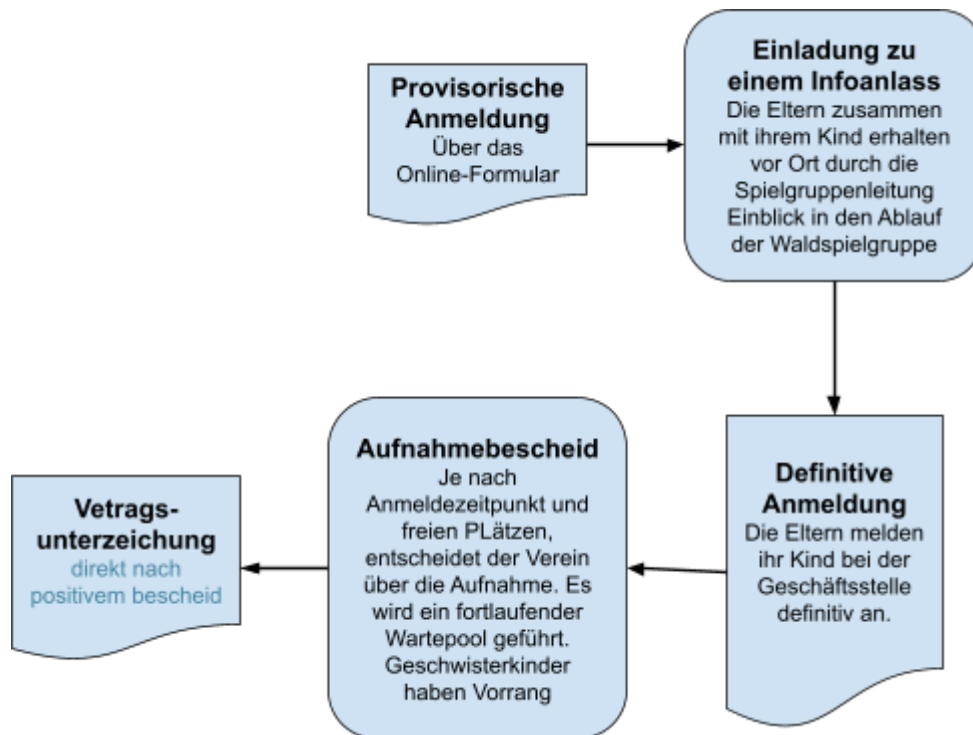
Die Anmeldung erfolgt mittels Anmeldeformular. Die Gruppe umfasst zwischen 15 und 20 Kinder.



Waldspielgruppe

Die Waldspielgruppe ist für Kinder im Vorschulalter geeignet (circa 3 Jahre bis Kindergarten Eintritt). Der Rahmen der Waldspielgruppe verlangt den Kindern eine gewisse Wetterresistenz und Ausdauer ab.

Die Anmeldung erfolgt mittels Anmeldeformular. Die Gruppe umfasst zwischen 8 und 12 Kinder.



Leitung / Aufsicht

Die Aufsicht über den Waldkindergarten und die Waldspielgruppe hat der Vorstand des Trägervereins. Er wird von der Betriebskommission beraten, in der die Eltern vertreten sind. Bei Bedarf wird eine pädagogische Fachperson beigezogen, die das Team berät und unterstützt.

Unser Waldkindergarten wird von Kindergärtner:innen mit anerkanntem Abschluss geleitet, die von ein bis zwei Praktikant:innen begleitet werden. Erfahrene Fachkräfte leiten die Waldspielgruppe mit Unterstützung von ein bis zwei Begleitpersonen.

Elternengagement

Der Verein pflegt ein aktives Vereinsleben getragen von den ehrenamtlich helfenden Händen aller Waldfamilien. Die Beteiligung aller Eltern an den diversen Aktivitäten des Waldkindergartens wie auch der Waldspielgruppe sind essenziell.

Eine aktive Elternmitarbeit wird erwünscht. Möglichkeiten dazu sind eine Vorstandstätigkeit oder eine Teilnahme in den diversen Eltern-Arbeitsgruppen und an Vereinsfesten und -aktivitäten.

Trägerschaft / Finanzierung / Elternbeiträge

Der Träger ist der Verein Waldkinder Basel. Da der Waldkindergarten/die Waldspielgruppe ein privater Betrieb ist, werden die Kosten zum grössten Teil durch Elternbeiträge finanziert.

Waldkinder Basel Eltern sind Mitglieder des Vereins und somit fällt ein jährlicher Vereinsbeitrag von 50 CHF an. Mit der Vertragsunterzeichnung fällt eine einmalige Anmeldegebühr von 50 CHF an.

Eine Reduktion des Beitrages ist auf Gesuch an die Elternbeitragskommission unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Waldkindergarten

Es werden 12 Monate verrechnet. Der Beitrag ist im Voraus, d.h. per Ende Monat für den kommenden Monat zu bezahlen.

Im ersten Kindergartenjahr (Teilnahme von Montag bis Donnerstag) betragen die Kosten 660 CHF pro Monat.

Im zweiten Kindergartenjahr (Teilnahme von Montag bis Freitag) betragen die Kosten 710 CHF pro Monat. Darin enthalten sind die Kosten für zwei vollwertige Mahlzeiten pro Kindergartenwoche.

Waldspielgruppe

Die Kosten werden dreimonatlich abgerechnet. Im Juli wird keine Rechnung gestellt und somit werden im Verlaufe eines ganzen Jahres 11 Monate verrechnet.

Besucht ein Kind die Montags- oder Freitagsgruppe mit einem kurzen Halbtage, so betragen die Kosten 145 CHF pro Monat.

Besucht ein Kind die Dienstags- oder Donnerstagsgruppe mit dem langen Vormittag inkl. Mittagessen, so betragen sie 215 CHF pro Monat. Für die Wintermonate Dezember, Januar, Februar wird nur ein kurzer Halbtage verrechnet.

Transport / Versicherung

Der Transport der Kinder zum Treffpunkt ist Sache der Eltern. Der Trägerverein organisiert bei Bedarf für den Waldkindergarten einen kostenpflichtigen Abhol- und Bring-Service (Shuttle).

Die Betriebshaftpflichtversicherung wird vom Trägerverein abgedeckt. Die Privathaftpflicht- und Unfallversicherung ist Sache der Eltern.

Weiteres

Betriebsreglement

Das Betriebsreglement enthält die genauen Bestimmungen über Organisation und Betrieb des Waldkindergartens und der Waldspielgruppe.

Sicherheitskonzept

Das Sicherheitskonzept enthält weitere Details über Informationen und Verhaltensregeln für die Sicherheit von Kindern und dem Wald-Team des Vereins Waldkinder Basel.

Kommunikationsplan

Durch den Kommunikationsplan sollen alle Beteiligten klar und effizient informiert werden, was zur reibungslosen Zusammenarbeit und zur positiven Wahrnehmung des Waldkindergartens und -spielgruppe beiträgt.

Information an die Eltern

Das Elterndossier (Waldkindergarten) und Informationsblatt (Waldspielgruppe) für Eltern enthalten weitere Informationen und Tipps zum Alltag der Kinder im Wald.